

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Stephan Protschka, Peter Felser, Frank Rinck, Bernd Schattner, Dietmar Friedhoff, Steffen Janich, Enrico Komning, Uwe Schulz und der Fraktion der AfD

Maßnahmen für den Erhalt des Kulturguts Teichwirtschaft

Die Teichwirtschaft ist nach Auffassung der Fragesteller ein wichtiges deutsches Kulturgut. Die traditionelle Bewirtschaftung von Teichen ließ eine artenreiche Kulturlandschaft entstehen (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/im-materielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/karpfen>). Neben der Erzeugung von regionalem und frischem Fisch leisten Teichwirtschaften auch einen wichtigen ökologischen Beitrag. Auch sind die Fischzuchten für die Hege der freien Gewässer von besonderer Bedeutung, weil unter anderem seltene und gefährdete Fischarten gezüchtet werden, ohne die die Artenhilfsprogramme der Landesfischereiverbände unmöglich wären und die Flüsse und Seen weiter verarmen würden (<https://lfvbayern.de/allgemein/fischotter-bedroht-teichwirtschaft-3354.html>).

Die Teichwirte haben jedoch mit immensen Schäden durch eine extrem angestiegene Fischotterpopulation und Fischreiher zu kämpfen und sind dadurch zum großen Teil existenziell bedroht (<https://www.wochenblatt-dlv.de/regionen/franken/fischotter-bleiben-bald-frankens-teiche-leer-572281>).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Hat die Bundesregierung Kenntnis, wie viele Teichwirtschaften es in Deutschland gibt, und wenn ja, wie hat sich diese Zahl in den letzten 30 Jahren verändert, und was waren die Gründe dafür (bitte auch nach Bundesland und Jahr angeben)?
2. Hat sich die Bundesregierung eine Auffassung dazu gebildet, ob die Teichwirtschaften in Deutschland einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt leisten, und wenn ja, lässt sich dieser Beitrag gegebenenfalls messen?
3. Unterstützt die Bundesregierung das deutsche Kulturgut Teichwirtschaft mit konkreten Maßnahmen (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/karpfen>)?
 - a) Wenn ja, mit welchen konkret?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
4. Hat die Bundesregierung Kenntnis, wie viele Fischotter es in Deutschland gibt?

- a) Wenn ja, wie hat sich diese Zahl in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte auch nach Bundesland und Jahr angeben)?
 - b) Wenn nein, beabsichtigt die Bundesregierung, ein flächendeckendes Fischotter-Monitoring einzuführen, beziehungsweise hat die Bundesregierung Kenntnis, ob, und wenn ja, welche Länder so etwas beabsichtigen (bitte ausführen)?
5. Hat die Bundesregierung Kenntnis, wie hoch der jährliche Schaden ist, den Fischotter in den Teichwirtschaften anrichten, und wenn ja, wie haben sich diese Schäden in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte auch nach Bundesland und Jahr angeben)?
 6. Hat die Bundesregierung Kenntnis, ob es Länder gibt, die Entschädigungen für Fischotterschäden zahlen, und wenn ja, welche, und wie hoch waren die jährlichen Entschädigungen in den vergangenen 20 Jahren (bitte nach Bundesland und Jahr angeben)?
 7. Beabsichtigt die Bundesregierung, den Schutzstatus des Fischotters abzusenken, um eine Regulierung zu ermöglichen?
 - a) Wenn ja, wann und wie konkret?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
 8. Ist der Bundesregierung der „bayerische“ Weg bekannt, dass Fischotter zur Abwendung ernster fischwirtschaftlicher Schäden ganzjährig entnommen werden dürfen, wenn es dazu keine zumutbaren Alternativen gibt, und wenn ja, hat sich die Bundesregierung dazu eine eigene Auffassung gebildet, und wenn ja, wäre das eine geeignete Lösung für ganz Deutschland (<https://www.stmelf.bayern.de/service/presse/pm/2023/wolfs-verordnung-und-fischotter-regelung/index.html>)?
 9. Hat die Bundesregierung Kenntnis, wie sich der Einsatz von Präventivmaßnahmen zum Schutz vor Fischottern, wie beispielsweise von Zäunen, bislang in der Praxis bewährt haben, und wenn ja, ist das wirtschaftlich darstellbar, und wie nachhaltig wirksam sind diese Präventivmaßnahmen?
 10. Hat der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, seit Amtsantritt Teichwirtschaften in Deutschland besucht, und wenn ja, wann, wie oft, und wo?
 11. Existiert im Bereich Fischottermanagement nach Kenntnis der Bundesregierung eine internationale Form der Zusammenarbeit, und wenn ja, beteiligt sich die Bundesregierung daran?
 - a) Wenn ja, wo, und wie konkret?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
 12. Hat die Bundesregierung Kenntnis, wie viele Fischreiher (Grau- und Silberreiher) es in Deutschland gibt?
 - a) Wenn ja, wie hat sich diese Zahl in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte auch nach Bundesland und Jahr angeben)?
 - b) Wenn nein, beabsichtigt die Bundesregierung, ein flächendeckendes Fischreiher-Monitoring einzuführen, beziehungsweise hat die Bundesregierung Kenntnis, ob, und wenn ja, welche Länder so etwas beabsichtigen?
 13. Hat die Bundesregierung Kenntnis, wie hoch der jährliche Schaden ist, den Fischreiher (Grau- und Silberreiher) in den Teichwirtschaften anrichten, und wenn ja, wie hat sich dies in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte auch nach Bundesland und Jahr angeben)?

14. Hat die Bundesregierung Kenntnis, ob es Länder gibt, die Entschädigungen für Fischreiherschäden zahlen, und wenn ja, welche, und wie hoch waren die jährlichen Entschädigungen in den vergangenen 20 Jahren (bitte nach Bundesland und Jahr angeben)?
15. Existieren nach Kenntnissen der Bundesregierung Möglichkeiten, um sich vor wirtschaftlichen Schäden durch Fischreihher (Grau- und Silberreihher) zu schützen, und sind diese Maßnahmen nach Einschätzung der Bundesregierung auch wirtschaftlich tragbar?
16. Sind der Bundesregierung weitere fischfressende Prädatoren wie beispielsweise Kormoran oder Biber bekannt, die die Existenz der Teichwirtschaft bedrohen, und wenn ja, welche sind dies konkret, und welche wirtschaftlichen Schäden richten sie nach Kenntnis der Bundesregierung ggf. jährlich an?

Berlin, den 25. Mai 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

